

Ausstellung mit Wow-Effekt

Farbenfroh und mit vielen Bezügen zur Natur ist die neue Ausstellung in der Galerie »Lo Studio«. Genau das Richtige, um dem verregneten Herbst etwas entgegenzusetzen. Die Büdinger Galeristin Sabine Uhdris präsentiert Arbeiten von drei Künstlern aus dem Rhein-Main-Gebiet. Zum Teil sorgen sie für eine regelrechte Erleuchtung.

VON MONIKA EICHENAUER

Mit ihrer aktuellen Ausstellung ist der Galeristin Sabine Uhdris in ihrem »Lo Studio« erneut eine außerordentlich gute Kombination dreier renommierter Künstler gelungen, deren Arbeiten dem Publikum bei der Vernissage auf Anhieb gefallen haben und die viel Gesprächsstoff untereinander wie auch mit den beiden anwesenden Künstlern Eberhard Ross und Christine Brunella aus Frankfurt lieferten. Die dritte im Bunde, Hannah Schmider, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen. Deshalb waren zunächst nur wenige kleine, aber feine »Wooden Figures« der Offenbacher Künstlerin zu sehen. In wenigen Tagen jedoch kommen weitere hinzu. Eine Einführung in die Arbeitsweise der beiden Künstler erhielten die zahlreichen Gäste der Vernissage während eines Interviews der Galeristin mit Ross und Brunella.

Neonfarbe entfacht Wirkung

Kommt man in die Galerie in der Schlossgasse 22, so fällt der Blick nach rechts auf die Stirnwand des langen Raums und hat ein Wow-Erlebnis: Die Arbeiten des international geschätzten Frankfurter Künstlers Eberhard Ross faszinieren sofort und scheinen zu leuchten, geben dem Raum Energie. Einige erinnern gar an ein



Zur Vernissage heißt Sabine Uhdris (Mitte) neben zahlreichen Gästen auch die beiden renommierten Frankfurter Künstler Eberhard Ross und Christine Brunella willkommen.

FOTO: EICHENAUER

wärmendes Feuer. Fast monochrom loten sie das Spiel eines Farbtons oder direkt benachbarter Farbtöne aus, werden nach innen heller und scheinen von hinten beleuchtet, so sieht es am Rand der vorwiegend rahmenlosen Arbeiten aus. Es befindet sich aber keine künstliche Lichtquelle dahinter, sondern es ist Neonfarbe auf dem konisch geschnittenen Rahmen, auf den die Leinwand gespannt ist. Es ist Farbe, die zu leuchten scheint und der Arbeit Räumlichkeit, ja eine Aura vermittelt.

Doch auch die Gemälde vermitteln einen in der Tat lichten Eindruck, wenn es auf der Leinwand von außen nach innen geht, vom dunkleren Ton der Farbe nach innen zum lighter Farbton in fein abgestuften Farbverläufen. Der ergibt sich zum einen aus der Gestaltung des Untergrundes, zum anderen jedoch aus den filigranen, feinen, immer dichter werdenden Liniengeflechten, die der Künstler mit einer leicht abgestumpften Radier- nadel in die frische Ölfarbe nicht ritzt, sondern eher hi-

neinschlingt. Sie werden erst beim Betrachten des Bildes aus der Nähe sichtbar.

Eberhard Ross erläuterte, dass er stundenlang dranbleibt, bis in die tiefe Nacht, nicht lange unterbrechen kann, auf einen Kaffee vielleicht, »denn wenn ich länger unterbreche, hat die Hand einen anderen Duktus. Es ist wie beim Briefeschreiben, wenn man ihn erst am anderen Tag fortsetzt. Es ist dann nicht aus einem Guss«. So kann er »ganz bei sich« sein, was den Gemälden auch für den Betrachter etwas Kontemplatives, Ruhe gebendes vermittelt.

Farbe hören, Töne sehen

Bedeutend für den Künstler ist vor allem ruhige Musik bei der Arbeit, sowohl Klassik wie auch Jazz. Er ist Fan des Pianisten Keith Jarrett, für dessen Alben er schon Covers geliefert hat. In diesem Zusammenspiel von Sehen, Hören und bildnerischem Schaffen mit Farbe haben Farbklang und Klangfarbe für Eberhard Ross funda-

mentale Bedeutung – ganz im Sinne von »Listening to colours, watching sounds« – Farben hören, Töne sehen.

Eine komplett andere Herangehensweise hat Christine Brunella an ihre vorwiegend schwarz-weißen Arbeiten, die im »Lo Studio« einen reizvollen und stimmigen Kontrast zu den Werken von Eberhard Ross bilden. Sie kommt von der Kalligrafie, ist dann freier geworden, hat »die Natur hineingelassen«, arbeitet allerdings nach wie vor mit schwarzer und weißer Tusche auf weißem, hellem oder schwarzem Untergrund, Holz, grundierter Pappe und Papier. Ihre Arbeiten strahlen eine unglaubliche Transparenz aus, fast wie Röntgenbilder, durchleuchtete Pflanzenstrukturen in starkem Weiß und zarten Hellgrauabstufungen. Eichenblätter haben es der Frankfurterin angetan, die sie konzentriert wie eine Rosette, aber dennoch zart und durchscheinend zusammenfügt und auf anderen Arbeiten Äste mit Eichenlaub wie aus der Natur ins Blatt hinein Holt, nur eben

in Weiß auf Schwarz, filigran zu Papier bringt, was dem Ganzen Leichtigkeit vermittelt. Diese Leichtigkeit strahlen ebenso andere Arbeiten aus, trotz enormer Kontraste. Eine besondere Tiefe erhalten die Bilder durch die Fixierung mit Kunstharz, »eher eine Zufallsentdeckung«, wie die Frankfurterin sagte. Durch die Spiegelung wird auch der Raum, das Licht, in die Werke mit einbezogen.

INFO

Öffnungszeiten

Die aktuelle Ausstellung »Color + Form« ist bis zum 12. Januar in der Büdinger Galerie »Lo Studio« (Schlossgasse 22) zu sehen. Ab Ende Oktober ergänzen noch Skulpturen aus Holz von Hannah Schmider die Schau. Geöffnet ist die Galerie mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Galeristin Sabine Uhdris ist unter der Telefonnummer 0173/6827156 sowie per E-Mail an info@lotudiosabineuhdris.com zu erreichen.

co